

POSITIONIERUNG UND WERTEORIENTIERUNG

Qualifikation im Medical Active Netzwerk gegen „Do-it-yourself“ Management

Gastbeitrag: Prof. Priv.-Doz. Dr. med. Ralf Herwig, April 2017

Problem: Weitverbreitetes „Do-it-yourself“ Management

Eines der größten Probleme der heutigen Zeit, zumindest in den westlichen Ländern dieser Erde ist die weit verbreitete Fehlernährung kombiniert mit mangelnder Bewegung. Damit verbunden sind Übergewicht, Rücken- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, sowie eine geringere Leistungsfähigkeit in allen Bereichen des Lebens.

Ein glücklicher Mensch ist in der Regel ein gesunder Mensch: Ein Mensch, dem Stress wenig ausmacht, der seinem Körper genügend „richtige“ Bewegung gibt, der sich ausgewogen und passend ernährt.

Um das zu erreichen, reicht ein „Do-it-yourself“-Management, wie es z.B. in immer größerem Ausmaß von der Analyse-Geräte herstellenden Industrie (für zu Hause) propagiert wird, nicht aus. Ein besonderes Merkmal dieses „Do-it-yourself“-Managements ist z.B., dass der Einzelne sein Gesundheitsmanagement oft selbst übernimmt und leitet. Hierbei wird dem Durchschnittsmensch regelmäßig zu viel zugemutet, da er sich so erfahrungsgemäß oftmals selbst überfordert. Auch das trägt zu einem sich verschlechternden Gesundheitsstatus der westlichen Bevölkerung bei. Das „Do-it-yourself“ Management führt zuletzt eher zu einer ungesunden Ernährung, zu falschen Bewegungen, dann wiederum zur Bewegungsarmut und folglich zu weiteren Erkrankungen.

Es stellen sich also folgende Fragen: Wann brauche ich Hilfe von wem? Wann kommt wer zum Einsatz und wer ist die richtige Ansprechperson? Denn es sind immer mehr Mitmenschen auf externe Hilfe und kompetente Beratung und Betreuung angewiesen.



Foto: Prof. Priv.-Doz. Dr. med.
Ralf Herwig

Lösung: Qualifizierte Fitness & Gesundheitszentren als Anlaufstation

Obwohl die ersten Krankenkassen aus Kostengründen aktuell Pilotprojekte planen, Patienten vorzugsweise telefonisch zu beraten und sogar über diesen Weg „krank zu schreiben“ und obwohl Google mittlerweile den Doc Internet anbietet, kann die Lösung für eine qualifizierte Beratung in einem Fitness- und Gesundheitszentrum nur darin liegen, dass eine den Arzt oder Therapeuten unterstützende Beratung und Betreuung durch eine Berufsgruppe geleistet wird, die Ihr Basiswissen von Bewegungslehre und Anatomie durch eine Spezialisierung innerhalb der Ausbildung/ des Studiums oder durch Zusatzausbildungen, wie Rückenschule, Herzkreislauftraining, Rehabilitationstraining etc. ergänzt. Ist diese integrierte oder zusätzliche medizinische Fachausbildung Bestandteil der Gesamtqualifikation einzelner Mitarbeiter eines Fitness- und/ oder Gesundheitszentrums, bringt dieses Unternehmen folglich die nötige Qualifikation als sinnvoller Dreh- und Angelpunkt für die Kunden mit, die an kompetenten Präventionsangeboten interessiert sind. Diese Qualifikation sollte das Unternehmen dann auch befähigen, sich ein ergänzendes Netzwerk aus Ärzten- und weiteren Gesundheitspartnern nach dem Medical Active Konzept aufzubauen, um so dem Endverbraucher eine optimierte Beratungs- und Betreuungsleistung anbieten zu können.

Berufsbilder mit hoher Qualifikation

Die Berufsbilder der Fitness- und Gesundheitsbranche bewegen sich in einem dynamischen Wandel der Anpassung. Berufsbilder von Berufsgruppen wie Physiotherapeuten, Fitnesstrainer mit Zusatzausbildungen (z.B. Rehabilitation oder Rückenschule), Bachelor oder Sportwissenschaftler enthalten in der Regel eine fachmedizinische Spezialisierung ihrer Kenntnisse innerhalb ihres Studiums. Diese Berufsbilder bilden somit eine solide Basis, an der sich auch die Kriterien möglicher weiterer, neu entstehender, qualifizierter Berufsbilder orientieren werden.

Netzwerk zum Wohle des Endverbrauchers

Der demografische Wandel belegt: Menschen werden älter, Ansprüche steigen. Wir sind also mehr und mehr auf Fachpersonal angewiesen, das uns mit professioneller Anleitung und Anweisung im Bereich Sport und Ernährung hilft. Medical Active bietet hier ein den Bedürfnissen vieler Verbraucher entsprechendes Netzwerk, bestehend aus qualifizierten Fitness- und Gesundheitszentren, die sich lokale Netzwerke mit Ärzten- und Gesundheitspartnern aufbauen, um sich im engen Austausch um den hilfeschuchenden Endverbraucher zu kümmern. Der Kompetenzbedarf wächst. Qualifizierte Mitarbeiter mit entsprechenden Zusatzkenntnissen sind in vielen Bereichen gefragte Fachkräfte und haben vielfältige berufliche Möglichkeiten: Als Fitness- bzw. Sporttrainer, als Gesundheitsexperte in Hotel SPA und Wellness-Anlagen, sowie im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements, u.v.m.

Sie erwerben vielfach nicht nur im Rahmen der normalen Fitnesstrainerausbildung oder des Studiums, sondern besonders in vielfach angebotenen Zusatzausbildungen eine gewisse medizinische Fachkompetenz, die es ihnen erlaubt, zwischen noch gesund und schon krank zu unterscheiden und den Menschen, die nicht fit für eigenständiges Präventionstraining sind, den Besuch bzw. die Rückversicherung durch einen Arzt nahezulegen.

Genau diese externe Kontrolle und Supervision benötigen wir, auch weil die demographische Entwicklung dazu führt, dass Menschen immer älter und gesundheitlich immer anspruchsvoller werden.

Einer weitere Rolle spielt, das gerade jüngere Menschen dazu neigen, in Extreme zu verfallen oder gesundheitliche Missstände einfach zu ignorieren und nach Verletzungen oder Erkrankungen oftmals genau so weitermachen wie bisher.

Hier kommt den Fitnesstrainern mit Zusatzausbildungen eine besondere Aufgabe als Schnittstelle zwischen Sport- und Ernährungsberatung, Physiotherapie und Arzt zu, der mit seiner auf den Sport- und Fitnessbereich zugeschnittenen medizinischen Kompetenz die von ihm betreuten Personen entsprechend beraten und, wenn notwendig, an die eine oder andere Stelle verweisen kann.

Aus diesem Grunde beurteile ich das Medical Active Konzept mit seiner Integration von medizinischer Fachkompetenz auf unterschiedlichen Stufen wegweisend für Bemühungen um ein gesünderes, aktiveres Leben der Bevölkerung.